Locarno Film Festival
Piazza Grande

JOSEPH
GORDON-LEVITT

7500

EIN FILM VOM OSCAR®-NOMINIERTEN
REGISSEUR PATRICK VOLLRATH

FILMNATION ENTERTAINMENT & ENDEAVOR CONTENT PRÄSENTIEREN EINE AUGENSCHEIN FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT NOVOTNY & NOVOTNY FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT SÜDWESTRUNDFUNK BAYERISCHER RUNDFUNK ARTE EIN PATRICK VOLLRATH FILM JOSEPH GORDON-LEVITT OMID MEMAR AYLIN TEZEL CARLO KITZLINGER MURATHAN MUSLU PAUL WOLLIN DREHBUCH PATRICK VOLLRATH CO-AUTOR SENAD HALILBASIC KAMERA SEBASTIAN THALER CASTING ANJA DIHRBERG PRODUKTIONS-DESIGN THORSTEN SABEL KOSTÜM-DESIGN CHRISTINE ZAHN MAKE UP SAMIRA GHASSABEH VFX SUPERVISOR PATRICK BUSSE SCHNITT HANSJÖRG WEISSBRICH TON-MEISTER ERIK SEIFERT MISCHUNG MATTHIAS LEMPERT REDAKTION KATHARINA DUFNER (SWR) NATALIE LAMBSDORFF (BR) BARBARA HÄBE (ARTE) PRODUKTIONS-LEITER PETER KREUTZ HERSTELLUNGSLEITUNG PHILIPP STENDEBACH KOPRODUZIERT VON ALEXANDER GLEHR FRANZ NOVOTNY PRODUZIERT VON JONAS KATZENSTEIN MAXIMILIAN LEO REGIE PATRICK VOLLRATH

WWW.7500-FILM.DE /7500.DERFILM

DEMNÄCHST IM KINO

LUna
Filmverleih

präsentiert

7500

mit
Joseph Gordon-Levitt
Omid Memar
Aylin Tezel
Murathan Muslu
Carlo Kitzlinger
u.a.

Regie:
Patrick Vollrath

Drehbuch:
Patrick Vollrath und Senad Halilbasic

KINOSTART: 10. Jänner 2020

Länge: 92 Minuten
Bildformat: Cinema Scope
Tonformat: 5.1

Presseheft

VERLEIH

Luna Filmverleih GmbH
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien
Tel (+43 1) 523 43 62
eMail: office@lunafilm.at

PRESSEBETREUUNG

Paul Ertl, p.ertl@filmladen.at

Pressematerial: www.lunafilm.at

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG 5
STAB 5
KURZINHALT 6
PRESSENOTIZ 6
LANGINHALT 7
STATEMENT DES REGISSEURS 9
STATEMENT DER PRODUZENTEN 11
BESETZUNG 12
Joseph Gordon-Levitt (Tobias Ellis) 12
Omid Memar (Vedat) 14p
Murathan Muslu (Kenan) 14
Aylin Tezel (Gökçe) 15
DIE FILMEMACHER 16
Patrick Vollrath (Regie, Idee) 16
Jonas Katzenstein & Maximilian Leo (augenschein Filmproduktion) 16
Senad Halilbasic (Ko-Autor) 17
Sebastian Thaler (Kamera) 17
Hansjörg Weißbrich (Schnitt) 18
Thorsten Sabel (Szenenbild) 19

BESETZUNG

Tobias Ellis ..... Joseph Gordon-Levitt
Vedat ..... Omid Memar
Gökçe ..... Aylin Tezel
Michael Lutzmann ..... Carlo Kitzlinger
Kenan ..... Murathan Muslu
Daniel ..... Paul Wollin
Natalie ..... Aurélie Thépaut

STAB

Regie und Drehbuch ..... Patrick Vollrath
Ko-Autor ..... Senad Halilbasic
Produktion ..... Jonas Katzenstein, Maximilian Leo
Koproduktion ..... Franz Novotny, Alexander Glehr
Kamera ..... Sebastian Thaler
Produktionsdesign ..... Thorsten Sabel
Ton ..... Erik Seifert
Schnitt ..... Hansjörg Weißbrich
Kostüm ..... Christine Zahn
VFX Supervisor ..... Patrick Busse
Besetzung ..... Anja Dihrberg

KURZINHALT

Die Zahlenkombination 7500 ist in der internationalen Luftfahrt der Emergency Code für eine Flugzeugentführung.

Ein Flug von Berlin nach Paris. Alltägliche Arbeiten im Cockpit eines Airbus A319. Kopilot Tobias Ellis (Joseph Gordon-Levitt) bereitet routiniert den Abflug der Maschine vor. Der Start verläuft wie immer reibungslos. Doch dann hört man Geschrei in der Kabine. Eine Gruppe junger Männer, unter ihnen der achtzehnjährige Vedat (Omid Memar), versucht ins Cockpit einzudringen. Es beginnt ein Kampf zwischen Besatzung und Angreifern, eine Zerreißprobe zwischen dem Wunsch, einzelne Leben zu retten und noch größeren Schaden abzuwenden. Die Cockpittür wird zum Kampfgebiet und Tobias gerät in die Position, über Leben und Tod entscheiden zu müssen…

PRESSENOTIZ

Patrick Vollrath, der für seinen Kurzfilm „Alles wird gut“ mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet wurde und eine Oscar®-Nominierung erhielt, schrieb in Zusammenarbeit mit Senad Halilbasic auch das Drehbuch zu seinem Langfilmdebüt 7500. In der Hauptrolle brilliert Hollywood-Star Joseph Gordon-Levitt (SNOWDEN, THE DARK KNIGHT RISES, 500 DAYS OF SUMMER). An seiner Seite spielen Aylin Tezel (ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, AM HIMMEL DER TAG, „Tatort“) und Newcomer Omid Memar (DER FALL COLLINI, FÜNF FREUNDE 4, „Tatort“, „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“).

Der Film ist eine Produktion von augenschein Filmproduktion (Jonas Katzenstein und Maximilian Leo) in Koproduktion mit Novotny & Novotny Filmproduktion (Franz Novotny und Alexander Glehr), SWR, BR und ARTE. Der Film wurde gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, BKM, FFA Filmförderungsanstalt, MFG, FFHSH, ÖFI, dem Filmfonds Wien und FISA.

LANGINHALT

Es ist ein ganz normaler Passagierflug eines Airbus A319 von Berlin nach Paris. Keine große Sache. Alltag für den amerikanischen Kopiloten Tobias Ellis (JOSEPH GORDON-LEVITT). Seit ein paar Jahren lebt er in Kreuzberg, mit seiner türkischen Freundin Gökçe (AYLIN TEZEL), mit der er einen kleinen Sohn im Kindergartenalter hat. Gökçe arbeitet als Flugbegleiterin und ist ebenfalls an Bord. Während sie mit ihren Kollegen die ersten Fluggäste in Empfang nimmt, geht Tobias mit dem erfahrenen Piloten Michael Lutzmann (CARLO KITZLINGER) die Checkliste durch. Die Maschine ist startklar, nur zwei amerikanische Passagiere sind zu spät dran. Dann kann es losgehen.

Der Start verläuft wie immer reibungslos. Doch schon kurz darauf hört man Geschrei aus der Kabine. Über einen Bildschirm können die beiden Piloten sehen, wie eine Gruppe junger Männer versucht ins Cockpit einzudringen. Einem von ihnen, Kenan (MURATHAN MUSLU), gelingt es, bevor Tobias die Durchgangstür schließen kann: Von außen lässt sie sich fortan nicht mehr öffnen. Es kommt zum Handgemenge mit Kenan, der mit einer scharf geschliffenen Scherbe sofort den Kapitän attackiert, mehrfach auf ihn einsticht. Erst dann kann Tobias eingreifen und Kenan ausschalten – allerdings wird er bei dem Zweikampf selbst am Arm verletzt. Mit großer Kraftanstrengung hievt Tobias den bewusstlosen Terroristen auf den Klappsitz hinter dem Piloten und fesselt ihn mit dem Sicherheitsgurt. Im Anschluss verarztet er seinen blutenden Arm so gut er kann.

Tobias wendet sich wieder dem Flug zu und versucht sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen. Während die anderen Terroristen, angeführt von dem tobenden Daniel (PAUL WOLLIN), vergeblich versuchen, die Cockpittür aufzustemmen, meldet Tobias die versuchte Flugzeugentführung und wartet weitere Instruktionen ab: Der Flug soll abgebrochen werden, er soll Hannover ansteuern – den nächsten erreichbaren Flughafen – und dort von einer Sondereinheit der Polizei in Empfang genommen werden. Auf keinen Fall, so wird ihm gesagt, soll er die Tür öffnen: Denn das wäre sowohl sein sicherer Tod, als auch der der Passagiere und der restlichen Besatzung. Dabei lassen die Angreifer nichts unversucht, ihn unter Druck zu setzen. Entsetzt muss Tobias über die flimmernden Schwarzweißbilder des Bildschirms mitansehen, wie sie mit der Ermordung eines Passagiers drohen – und das Vorhaben eiskalt in die Tat umsetzen.

Tobias ist panisch: Unter den Menschen auf der anderen Seite der Tür befindet sich schließlich auch Gökçe, die Frau, die er liebt, die Mutter seines Sohnes. Er weiß, dass sie sich – wie alle anderen Passagiere – in akuter Lebensgefahr befindet. Er kann nur hoffen und beten, während seine Gegenspieler wütend gegen die Cockpittür anrennen: Sie will sich einfach nicht öffnen lassen. Dann passiert die Katastrophe: Daniel realisiert, dass Gökçe nicht einfach nur eine Flugbegleiterin ist,

sondern Tobias kennt. Nun drohen die Terroristen, auch sie zu töten. Während Tobias in seiner Entschlossenheit wankt, fleht Gökçe ihn an, die Tür auf keinen Fall zu öffnen – und immer dafür zu sorgen, dass es ihrem gemeinsamen Sohn gutgeht. Dann wird es leise. Sie ist tot.

Tobias ist fassungslos. Der Schmerz raubt ihm den Verstand. Er realisiert nicht, dass Kenan wieder aus der Bewusstlosigkeit erwacht und sich aus seinen Fesseln zu befreien beginnt: Wegen seines verletzten Arms konnte Tobias ihn nicht fest genug justieren. Wieder beginnt ein verzweifelter Zweikampf, in dessen Verlauf Tobias ins Hintertreffen gerät und Kenan für einen kurzen Moment die Cockpittür öffnen kann. Er reicht aus, dass mit Vedat (OMID MEMAR) ein weiterer Terrorist ins Cockpit dringen kann. Hilflos muss Tobias mitansehen, wie Kenan sich auf den Pilotensitz zwängt und die Kontrolle über das Flugzeug übernimmt. Jetzt läuft alles nach dem Plan der Terroristen: Sie wollen die Maschine zum Absturz bringen, möglichst viel Schaden anrichten, so viele Menschenleben fordern, wie es ihnen möglich ist.

Tobias merkt aber auch, dass Vedat, der ihn in Schach hält, am ganzen Leib zittert. Die Situation ist dem 18-jährigen Jungen, der wie Tobias in Kreuzberg lebt, längst über den Kopf gewachsen. Und Tobias weiß: Wenn er überhaupt noch eine Chance haben will, dann muss er mit Vedat ins Gespräch kommen, ihm ins Gewissen reden, ihn davon überzeugen, dass seine Handlungen falsch sind. Viel Zeit bleibt Tobias indes nicht mehr: Hannover taucht bereits im Blickfeld auf. Jede Sekunde zählt…

STATEMENT DES REGISSEURS

Rache ist oftmals der primäre Antrieb, wenn ein grundloser Akt der Gewalt das Leben unschuldiger Menschen kostet. Auf Gewalt mit Gewalt zu reagieren, ist eine überaus menschliche Reaktion, die nicht nur Auswirkungen auf einzelne Menschen hat, sondern auf die Gesellschaft als Ganzes.

Mein Ansatz war 7500 als hyperrealistisches Thrillerdrama zu inszenieren, das die Dynamik dieses Teufelskreises betrachtet und eine der schwierigsten Fragen unserer Zeit stellt: Wie können wir diesen Kreislauf durchbrechen? Diese große Frage wollte ich in einer minimalistischen und klaustrophobischen Kulisse durchspielen – dem Cockpit eines Passagierflugzeugs.

Der Film beginnt mit Bildern einer Überwachungskamera, die uns den Eindruck von Sicherheit und Kontrolle vermitteln sollen. Schon bald wird uns schmerzhaft bewusst, dass absolute Sicherheit nur eine Illusion ist. Diesen Bildern folgt Banalität. Zwei Piloten gehen ihrer Arbeit nach, wie jeden Tag. Alltag wird in methodischem Detail gezeigt. Die beiden Piloten dominieren dieses riesige Flugzeug und seine Technologie, nur um später festzustellen, dass all diese von Menschen geschaffene Technologie uns doch nicht vor uns selbst schützen kann.

Einer der beiden Piloten ist der Protagonist, Kopilot Tobias Ellis. Er ist ein ganz normaler Typ mit ganz alltäglichen Problemen. Er ist kein Held. Er steht für uns alle – ein Jedermann, der ein ganz normales Leben führt, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, dass er sich eines Tages womöglich mitten in einer Katastrophe wiederfinden könnte.

Das Flugzeug startet wie immer. Urplötzlich bricht Gewalt aus, die gerade abgehobene Maschine wird von Terroristen in ihre Gewalt gebracht. Tobias ist im Cockpit eingeschlossen, und mit ihm das Publikum. Es gibt keine Fluchtmöglichkeit. Obwohl sich Tobias in „Sicherheit“ befindet, ist er gezwungen, Entscheidungen auf Leben und Tod zu treffen. Soll er die Tür zum Cockpit öffnen, um den Forderungen der Entführer Folge zu leisten, die damit drohen, alle Passagiere und den Rest der Crew zu töten? Oder soll er sie ignorieren, um eine noch größere Zahl von Opfern zu verhindern?

Tobias kann die Entführer nur auf den körnigen Bildern eines Schwarzweißmonitors sehen, als schemenhafte Figuren aus der Ferne. Seine Perspektive erinnert an die Bilder, wie wir sie alle aus den Medien kennen, wenn es um Terrorismus geht – seien es Videos aus Überwachungskameras oder in schlechter Qualität festgehaltene Propaganda-Aufnahmen. Diese Bilder zeigen indes nur einen Ausschnitt.

Im Verlauf des Films lernen wir auch einen der Entführer kennen, der zunächst nur ein unklarer Schatten ist, ein Umriss, bevor er seine Anonymität verliert. Diesem Radikalen geben wir ein Gesicht, eine Stimme. Und einen Namen: Vedat. Er ist einer der Angreifer. Aber er ist auch immer noch nur ein Junge, ein Kind, dessen Radikalität auf die Probe gestellt wird, als erstmals Blut fließt.

Vor einigen Jahren rekrutierte ISIS viele Männer, Frauen und Kinder und lockte sie aus ihrem sicheren Leben in Europa, um sie für ihren Kampf einzuspannen. Ich erinnere mich an eine Reportage über einen jungen Mann, er war wohl kaum älter als 18 Jahre, geboren und aufgewachsen in Deutschland, der in einen, wie er selbst fand, „gerechten“ Kampf für den Islamischen Staat in Syrien zog. Als er nach Hause zurückkehrte, wurde ihm bewusst, wie falsch diese Überzeugung war. Der Blick in das desillusionierte Gesicht dieses Jungen bewegte mich und diente als Inspiration für die Figur des Vedat.

7500 ist eine realistische Geschichte über all die verschiedenen menschlichen Tragödien hinter einem terroristischen Angriff.

Innerhalb der Grenzen eines eng abgesteckten Raums erforscht der Film fatale Abhängigkeiten, die Angst des Unbekannten, die Kehrseite der globalisierten Welt – und stellt die schwierige Frage, ob ein Täter nicht vielleicht auch ein Opfer sein könnte.

Am Ende des Films wird Tobias, ein junger Mann, der im Verlauf der Geschichte so viel verloren hat, akzeptieren müssen, dass er sein Leben fortan mit der ständigen Frage nach dem Warum führen muss. Warum ist das alles passiert? Gleichzeitig ist es ihm gelungen, den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen. Doch das ist kein heroischer Akt. Es ist keine große Geste. Es bedeutet einfach nur, dass er statt Hass und Rache zu wählen, lernen muss, den eigenen Schmerz, die eigene Trauer zu akzeptieren.

STATEMENT DER PRODUZENTEN

7500 ist ein packender Thriller mit einer griffigen Prämisse. Joseph Gordon-Levitt spielt die Hauptrolle. Inszeniert wurde er von einem der vielversprechendsten Talente, die das deutsche Kino in den letzten Jahren hervorgebracht hat, Patrick Vollrath.

Mit seinem oscarnominierten Kurzfilm *Alles wird gut* hat sich Patrick auf Anhieb international einen Namen gemacht, besonders in den Vereinigten Staaten wurde man auf ihn aufmerksam. Schnell war er als Regisseur ein Name, den man unbedingt im Auge behalten muss. Agenten und Verleiher wurden auf ihn aufmerksam.

7500 hat eine klare Prämisse. Der Film spielt fast komplett im Inneren des Cockpits eines Flugzeugs. Patrick hat sich ganz bewusst für dieses sehr konzentrierte Format entschieden, das mit konventionellen Sehgewohnheiten bricht. Spannung wird nicht nur erzeugt durch das, was man auf der Leinwand sieht, sondern auch das, was vor der Kamera versteckt wird. Aus dieser Perspektive erzählt, bietet die fast in Realzeit erzählte Geschichte ein einzigartiges Kinoerlebnis. 7500 ist ein ungewöhnlich spannender Film und erzählt gleichzeitig eine faszinierend intensive Geschichte.

Joseph Gordon-Levitt war die perfekte Wahl für die Hauptrolle. Er ist ein ausgesprochen vielseitiger, beeindruckend talentierter Schauspieler, der auf der ganzen Welt gerne gesehen wird – der Inbegriff eines Schauspielers mit großer Ausstrahlung und künstlerischer Integrität.

Aus dem Cockpit heraus, diesem engen und abgeschlossenen Raum, entfaltet sich eine Parabel über die globalisierte, multikulturelle Landschaft von Heute wie durch ein Brennglas: eine Flugmannschaft, ein Kopilot und religiöse Extremisten, alle mit unterschiedlichster internationaler Herkunft. In diesem faszinierenden Gemenge werden die Probleme unserer globalisierten Welt auf pointierte und vielschichtige Weise sichtbar gemacht.

Patricks Fokus liegt darauf, wie Menschen sich in extremen Situationen verhalten. Seine Figuren sind nicht größer als das Leben, sie sind vielmehr geerdet, nachvollziehbar, authentisch. Sie sind wie die Menschen, denen man auf der Straße begegnet. Die althergebrachten Klischees des eiskalten Terroristen und des heroischen Piloten greifen hier nicht. Patrick weiß, wie man die Geschichte dieser beiden Männer erzählt, Tobias und Vedat, die sich am Ende nicht als Gegenspieler gegenüberstehen, sondern als Menschen.

Die großartige Prämisse machte es uns möglich, einen wichtigen Film zu produzieren, inszeniert von einem außergewöhnlichen Talent, der ein Publikum weltweit erreichen wird und seine Geschichte auf glaubhafte Weise erzählt, die uns daran erinnert, dass es inmitten der traurigen Realität des Terrors immer noch so etwas wie Mitgefühl geben kann.

BESETZUNG

JOSEPH GORDON-LEVITT (Tobias Ellis)

JOSEPH GORDON-LEVITT stand unlängst mit Jamie Foxx in dem für Netflix entstandenen Science-Fiction-Film „Untitled Henry Joost/Ariel Schulman“ vor der Kamera. Neben seinen anderen Projekten hat Gordon-Levitt verschiedene Spielfilme in Entwicklung, zu denen FRAGGLE ROCK: THE MOVIE, IN SIGHT mit Craig Zadan und Neil Meron oder UNION gehören.

Zu Gordon-Levitts Filmographie gehören: Oliver Stones SNOWDEN (2016), THE WALK (2015) von Robert Zemeckis, in dem er Philippe Petit spielte, DIE HIGHLIGEN DREI KÖNIGE (2015) von Jonathan Levine mit Seth Rogen und Anthony Mackie sowie DON JON (2013). DON JON basiert nicht nur auf seinem eigenen Drehbuch, Gordon-Levitt gab damit auch sein Debüt als Regisseur. In den Hauptrollen waren neben ihm Scarlett Johansson und Julianne Moore zu erleben. Das Drehbuch erhielt eine Nominierung bei den Independent Spirit Awards.

Gordon-Levitts Arbeiten umfassen darüber hinaus die englischsprachige Version von Hayao Miyazakis oscarnominiertem Animationsfilm WIE DER WIND SICH HEBT (2013), in dem er der Hauptfigur Jiro Horikoshi die Stimme lieh, Robert Rodriguez‘ und Frank Millers SIN CITY 2: A DAME TO KILL FOR (2014), für den Miller die von Gordon-Levitt gespielte Figur des Johnny extra erfand, Steven Spielbergs oscarnominierter LINCOLN (2012) mit Daniel Day Lewis und Sally Field sowie LOOPER (2012), der ihn nach BRICK (2005) erneut mit Regisseur Rian Johnson zusammenführte und in dem er an der Seite von Bruce Willis und Emily Blunt spielte.

Weitere Titel seiner Filmographie sind THE DARK KNIGHT RISES (2012), Christopher Nolans dritter und letzter Teil seiner Batman-Reihe, der Gordon-Levitt eine Nominierung als „Favorite Movie Actor“ bei den People’s Choice Awards bescherte, PREMIUM RUSH (2012) von David Koepp, 50/50 – FREUNDE FÜRS (ÜBER)LEBEN (2011) von Jonathan Levine mit Seth Rogen, Anna Kendrick und Bryce Dallas Howard, mit dem Gordon-Levitt für einen Golden Globe vorgeschlagen wurde, Christopher Nolans oscarnominiertes Drama INCEPTION (2010) mit Leonardo DiCaprio, Marion Cotillard und Ellen Page, HESHER – DER REBELL (2010) von Spencer Susser mit Natalie Portman und Rainn Wilson, der 2010 beim Sundance Film Festival Premiere feierte, Marc Webbs (500) DAYS OF SUMMER (2009) mit Zooey Deschanel, für den Gordon-Levitt Anwärter auf einen Golden Globe, Independent Spirit Award und People’s Choice Award wurde, der Actionhit G.I. JOE – GEHEIMAUFTRAG COBRA (2009) von Stephen Sommers, Spike Lees Zweiter-Weltkriegs-Film BUFFALO SOLDIERS `44 – DAS WUNDER VON ST. ANNA (2008), das kontrovers diskutierte Drama STOP-LOSS (2007), in dem er neben Ryan Phillippe unter der Regie von Kimberly Peirce spielte, sowie der Krimi DIE REGELN DER GEWALT (2007), mit dem Scott Frank sein Regiedebüt gab.

Darüber hinaus erhielt Joseph Gordon-Levitt große Anerkennung für seine darstellerischen Leistungen in unabhängigen Produktionen wie John Maddens KILLSHOT – GNADENLOSE JAGD (2009) mit Diane Lane und Mickey Rourke, Lee Daniels‘ SHADOWBOXER (2005), Rian Johnsons preisgekröntes Debüt MYSTERIOUS SKIN – UNTER DIE HAUT (2004) von Autor und Regisseur Gregg Araki sowie MANIC – WEGGESPERRT (2001) mit Don Cheadle. Gordon-Levitt adaptierte und inszenierte auch Elmore Leonards Kurzgeschichte „Sparks“. Der 24-minütige Film feierte 2009 in Sundance Premiere.

Früh in seiner Karriere gewann Joseph Gordon-Levitt einen Young Artist Award für seine erste wichtige Rolle in Robert Redfords AUS DER MITTE ENTSPRINGT EIN FLUSS (1992). Anschließend hatte er Rollen in ANGELS – ENGEL GIBT ES WIRKLICH! (1994), NICHT SCHULDIG (1996), HALLOWEEN: H20 (1998) und 10 DINGE, DIE ICH AN DIR HASSE (1998).

Gordon-Levitt ist darüber hinaus dem Fernsehpublikum bestens bekannt für seine feste Rolle in der preisgekrönten Comedy-Serie „Hinterm Mond gleich links“. Während der sechs Staffeln, die er zum Cast zählte, gewann der Schauspieler zwei YoungStar Awards und partizipierte an drei Nominierungen für einen Screen Actors Guild Award in der Kategorie „Outstanding Performance by a Comedy Series Ensemble“. Nach diesem Serienengagement machte Gordon-Levitt eine kurze Pause von seiner Schauspielkarriere und studierte an der Columbia University.

Gordon-Levitt ist zudem Gründer und Geschäftsführer von hitRECord, einer über Kooperationen funktionierenden Produktionsfirma. hitRECord entwickelt und kreiert Kunst und Medieninhalte über ihre Website, auf die jeder mit einer Internetverbindung Zugriff hat, seine Musik hochladen kann, Musik herunterladen oder mit anderen Musiken mixen kann und an Projekten gemeinsam mit anderen arbeiten kann. Wenn es zur Produktion einer dieser „RECords“ kommt und damit Geld verdient wird, teilt hitRECord den Gewinn 50/50 mit jedem, der zur Endproduktion beigetragen hat. hitRECord hat bislang Bücher herausgebracht, Alben produziert, war auf Tour und brachte seine Filmarbeiten auf wichtigen Festivals wie Sundance oder Toronto unter. Das halbstündige, abwechslungsreiche Programm „Hit Record on TV with Joseph Gordon-Levitt“ mit Kurzfilmen, Live-Auftritten, Musik, Animation, Gesprächsrunden und mehr wurde mit einem Emmy Award in der Kategorie „Creative Achievement in Interactive Media – Social TV Experience“ ausgezeichnet.

2016 verlieh ihm die ACLU (American Civil Liberties Union) ihren jährlich vergebenen Bill of Rights Award, der Bemühungen um mehr Diversität, den Einsatz für das Recht auf Freie Rede, die Unterstützung von Frauen und allgemein von Menschenrechten und Freiheit für alle Amerikaner würdigt.

OMID MEMAR (Vedat)

OMID MEMAR wurde am 8. Oktober 1999 in Wien geboren. Seine Eltern stammen aus dem Iran.

Er lebte acht Jahre in Wien, bevor er 2008 mit seiner Familie nach München zog, wo er die Französische Schule mit dem Doppelabitur Deutschland/Frankreich abschloss.

Memar startete seine Schauspielkarriere als 14-jähriger mit seiner ersten Hauptrolle in FÜNF FREUNDE 4 (2015) nach Enid Blytons bekannten Büchern. 2016 war er in dem Kurzfilm „Invention of Trust“ von Alex Schaad zu sehen, der mit dem Studentenoscar geehrt wurde. Memar zählt ebenfalls zur Besetzung von David Schalkos Miniserie „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“, die 2019 im Rahmen der Berlinale Premiere feierte und auf Fritz Langs Filmklassiker von 1931 basiert.

Memar lebt derzeit in Berlin und ist Teil der Musikband CopyCatClan.

MURATHAN MUSLU (Kenan)

MURATHAN MUSLU ist ein österreichischer Schauspieler, der 1981 in Wien in eine türkische Einwandererfamilie hineingeboren wurde. Von der Schule ging er als 15-Jähriger ab und frönte seiner Leidenschaft des Sammelns und Anschauens von Filmen auf VHS-Kassetten. Dies sei seine „Schauspielschule“ gewesen, wie er selbst sagt. Von den Kassetten sind bis heute immer noch 1500 Stück in seinem Besitz.

Mit 18 konzentrierte er sich auf seine Musikerlaufbahn als Rapper/Musiker mit seiner Band Sua Kaan, die 2007 einen politischen Eklat auslösen sollte: Die Gruppe wurde von österreichischen Politikern beschuldigt, junge Immigranten dazu zu ermutigen, Krawall zu machen.

Schließlich drehte Umut Dag das Musikvideo von Sua Kaans erstem großen Hit „Wer“. Im Gegenzug spielte Muslu in Dags Kurzfilm-Debüt „Papa“ (2011), der mit dem renommierten deutschen Nachwuchspreis First Steps geehrt wurde und den Beginn von Muslus überaus produktiver Schauspielkarriere markierte.

Innerhalb von vier Jahren machte er sich einen Namen mit dem Gewinn der beiden wichtigsten Schauspielpreise Österreichs für seine Hauptrolle in RISSE IM BETON (2014). Seither spielte er tragende Rollen in über 20 deutschen und österreichischen Film- und Fernsehproduktionen. Zuletzt ist er in dem Sky-Original „8 Tage“ zu sehen und in der Netflix-Serie „Skylines“.

AYLIN TEZEL (Gökçe)

Ihren Durchbruch hatte Aylin Tezel mit Yasemin Şamderelis Überraschungserfolg ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, der im Wettbewerb der 61. Berlinale lief und im Frühling 2011 mehr als 1,5 Millionen Zuschauer in die Kinos lockte.

Es folgten Hauptrollen in Oliver Kienles Kinofilm BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG (2010, First Steps Award), Uwe Jansons "Aschenputtel" (2011), die (bis heute) durchgehende Rolle der jungen Kommissarin Nora Dalay im Dortmunder „Tatort“ und Shimmy Marcus Kurzfilm "Rhinos" (2012) der für den Irish Film & Television Award nominiert wurde.

2012 erschien Dietrich Brüggemanns Ensemblekomödie 3 ZIMMER / KÜCHE / BAD und Pola Becks preisgekröntes Drama AM HIMMER DER TAG mit Aylin in der Hauptrolle der Studentin Lara, die eine Totgeburt erleidet. Für ihre Darstellung wurde sie mit dem Schauspielpreis beim Internationalen Torino Filmfestival und dem Deutschen Schaupielerpreis als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet.

2014 spielte Aylin Tezel die Hauptrolle der charmant-chaotischen Kiezfriseurin Heidi in Marco Kreuzpaintners Kinofilm COMING IN neben Kostja Ullmann. 2015 folgt die Kinokomödie MACHO MAN mit Christian Ulmen. Großen Zuspruch erfuhr die Schauspielerin außerdem für ihre Rolle in Philipp Leinemanns ARD Thriller „Die Informantin“, deren Fortsetzung sie 2018 abgedreht hat. Ebenfalls 2018 überraschte Aylin Tezel mit neuer Facette und trat in der bezaubernden Kinderkomödie LILIANE SUSEWIND auf.

Seit kurzem ist Aylin Tezel auch auf internationalem Boden unterwegs. Mit einer großen englischen Agentur im Rücken konnte sie sich bereits über die Hauptrolle im irischen Indiefilm LOST IN LIVING freuen und legt in diesem Jahr nach mit einer großen Rolle in der kanadischen Serie „X Company“. In der dramatischen Zweiter Weltkriegs-Spionagegeschichte übernimmt Aylin Tezel die Rolle der jüdisch polnischen Widerstandskämpferin Zosia.

Aylin Tezel erhielt ein jahrelanges Tanztraining und studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin.

Auch als Nachwuchsregisseurin ist Aylin Tezel aktiv. Neben Social Media Spots für große Marken und einem Dokumentarfilm über den britischen Choreographen Royston Maldoom überraschte Aylin mit dem poetischen Kurzfilm „Tanz mit ihr“, der von ARTE ausgestrahlt wurde. Aylin Tezel moderierte außerdem im Sommer 2017 die Verleihung der First Steps Awards in Berlin.

DIE FILMEMACHER

PATRICK VOLLRATH (Regie, Idee)

PATRICK VOLLRATH wurde 1985 geboren und wuchs in einer Kleinstadt in Deutschland auf. Seine Karriere startete er als Cutter. 2008 begann er sein Regiestudium an der Filmhochschule in Wien, das er mit Auszeichnung abschloss. Sein Lehrer und Mentor war der Oscarpreisträger und zweimalige Goldene-Palme-Gewinner Michael Haneke. Patrick Vollrath gewann bereits mehrere nationale und internationale Preise für seine Arbeit. Sein Abschlussfilm „Alles wird gut“ feierte bei der *Semaine de la Critique* in Cannes Weltpremiere und war 2016 für einen Oscar® in der Kategorie „Best Live Action Short Film“ im Rahmen der 88. Academy Awards® nominiert. Der Film konnte über 30 renommierte Preise auf der ganzen Welt einsammeln. 7500 ist Vollraths Langfilmdebüt.

JONAS KATZENSTEIN & MAXIMILIAN LEO (augenschein Filmproduktion)

augenschein Filmproduktion wurde 2008 von den beiden Produzenten JONAS KATZENSTEIN und MAXIMILIAN LEO gegründet und hat Büros in Köln und Hamburg. Die Firma hat bis dato über 20 nationale und internationale Filme mit starker Handschrift des Regisseurs sowie High-Concept-Serien für ein weltweites Publikum produziert. augenschein produziert und entwickelt ihre eigenen Projekte und arbeitet dabei eng mit den Regisseuren und Drehbuchautoren zusammen, die Unterstützung in der Entwicklung ihrer Filmarbeiten erhalten.

Zu den aktuellen englischsprachigen Titeln im Portfolio von augenschein zählt neben Patrick Vollraths 7500 auch Franka Potentes Langfilmregiedebüt HOME mit Kathy Bates, das unlängst abgedreht wurde und 2020 in die Kinos kommen soll. Der Science-Fiction-Thriller STOWAWAY von Joe Penna mit Anna Kendrick und Toni Colette befindet sich derzeit in Fertigstellung. Hierbei handelt es sich um eine Koproduktion mit XYZ Films und RISE Pictures.

Die Firma legt einen weiteren Schwerpunkt auf die Produktion von Filmen mit starker Regiehandschrift, die Potenzial für Erfolge auf Filmfestivals mitbringen. Dazu gehören Titel wie ANA, MON AMOUR (2017), der den Silbernen Bären für eine Herausragende Künstlerische Leistung gewonnen hat, HUNTING SEASON (2017), Gewinner der *Semaine de la Critique* der Filmfestspiele in Venedig, MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE (2017), der in Sundance Weltpremiere feierte und an Netflix verkauft wurde, sowie LOS PERROS (2017), der im Wettbewerb der *Semaine de la Critique* in Cannes lief.

Die deutschsprachigen Filme und High-Concept-Serien mit starker Vision der Firma umfassen Kerstin Poltes WER HAT EIGENTLICH DIE LIEBE ERFUNDEN? (2017)

mit Corinna Harfouch, Meret Becker und Sabine Timoteo. Überdies befindet sich DER RUSSE IST EINER DER BIRKEN LIEBT von Pola Beck mit Aylin Tezel in Entwicklung, ebenso wie PANIKHERZ nach Benjamin Stuckrad-Barres Bestseller und „34“, eine europäische High-End-Serie, die in Zusammenarbeit mit den französischen Partnern Agat Films & Cie und Unité de Production entsteht.

SENAD HALILBASIC (Ko-Autor)

SENAD HALILBASIC wurde 1988 in Bosnien-Herzegowina geboren und wuchs in Österreich auf. Er studierte Theater- und Filmwissenschaft und arbeitet als Drehbuchautor. Er war bei zahlreichen Drehbüchern involviert, einschließlich der Vorlage für Patrick Vollraths Kurzfilm „Alles wird gut“, der es 2016 auf die Oscar®-Nominiertenliste schaffte. Der Dokumentarfilm KORIDA (2016) von Sinisa Vidovic, an dessen Drehbuch Halilbasic mitschrieb, wurde auf zahlreichen Festivals auf der ganzen Welt gezeigt. Sein jüngstes Drehbuch, DAS KÜRZESTE GEDICHT DER WELT, wurde diesen Sommer von Regisseur David Clay Diaz verfilmt. Produktionsfirma ist die Wiener Coop99, die u.a. TONI ERDMANN (2016) koproduziert hat. Zu seiner Arbeit als Drehbuchautor gehört überdies auch die Adaption von Christoph Ransmayrs Roman „Die Schrecken des Eises und der Finsternis“. Er lebt und arbeitet in Wien.

SEBASTIAN THALER (Kamera)

SEBASTIAN THALER studierte von 2008 bis 2013 Kamera an der Filmhochschule Wien. 2017 beendete er sein Studium mit einem Master-Abschluss. Sein Handwerk erlernte Thaler bei bekannten Filmemachern wie Kameramann Ed Lachmann, Regisseur Michael Haneke und natürlich auch von seinem Vater, Kameramann Wolfgang Thaler, zu dessen Oeuvre die PARADIES-Trilogie von Ulrich Seidl oder VOR DER MORGENRÖTE – STEFAN ZWEIG IN AMERIKA (2016) gehört.

Über ihre enge und bereits preisgekrönte Zusammenarbeit haben Thaler und Regisseur Patrick Vollrath eine Art gemeinsame Kamerasprache entwickelt, die einen Großteil der cinematografischen Authentizität für 7500 beisteuert.

HANSJÖRG WEISSBRICH (Schnitt)

HANSJÖRG WEISSBRICH ist ein preisgekrönter deutscher Editor. In seiner mittlerweile 25 Jahre umfassenden Karriere hat er mit vielen deutschen und internationalen Regisseuren an über 50 Spielfilmen gearbeitet.

Neben seiner engen Zusammenarbeit mit dem gefeierten Regisseur Hans-Christian Schmid bei REQUIEM (2005) und STURM (2009) arbeitete Weißbrich auch mit dem dänischen Regisseur Bille August bei NACHTZUG NACH LISSABON (2012), in dem Jeremy Irons die Hauptrolle spielte, und bei ELEANOR & COLETTE (2017) mit Helena Bonham-Carter und Hilary Swank. Für den russischen Filmemacher Aleksander Sokurow setzte er das Tempo bei FRANCOFONIA (2016), für Florian Gallenberger realisierte er den Schnitt des Kurzfilms „Quiero Ser“ und des Thrillers COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK (2015) mit Emma Watson und Daniel Brühl, und Marco Kreuzpaintner holte ihn als Cutter seines von Roland Emmerich produzierten TRADE – WILLKOMMEN IN AMERIKA (2007), in dem Kevin Kline die Hauptrolle spielte.

Zu seinen jüngsten Arbeiten als Editor zählen VOR DER MORGENRÖTE – STEFAN ZWEIG IN AMERIKA (2016) von Maria Schrader, der von Österreich 2017 als Oscar®-Kandidat ins Rennen geschickt wurde, DIE GÖTTLICHE ORDNUNG (2017) von Petra Volpe, mit dem die Schweiz 2018 das Oscar®-Rennen anging und der beim Tribeca Film Festival 2017 einen Preis gewinnen konnte, 3 TAGE IN QUIBERON (2018) von Emily Atef, der Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2018 feierte, sowie der von Oscar®-Preisträger Jeremy Irons koproduzierte THE ASPERN PAPERS (2018) des französischen Nachwuchsregisseurs Julien Landais mit Vanessa Redgrave, Joely Richardson und Jonathan Rhys-Meyers und schließlich DIE AGENTIN (2019) von Yuval Adler mit Diane Kruger.

Zu Weißbrichs Arbeiten im Dokumentarfilmbereich zählen MASTER OF THE UNIVERSE (2013), der 2014 mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet wurde, sowie der die sozialen Medien kritisch beleuchtende THE CLEANERS (2018), der 2018 beim Sundance Film Festival Weltpremiere feierte.

Seine Arbeit wurde mit vielen Auszeichnungen gewürdigt. Für seine Editorenleistung bei ZWEI LEBEN (2012) von Georg Maas erhielt er den Deutschen Filmpreis. Der Film schaffte es 2014 zudem auf die Shortlist der Oscar®-Einreichungen für die besten nicht-englischsprachigen Filme.

Weißbrich ist Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences, der Europäischen Filmakademie und der Deutschen Filmakademie.

THORSTEN SABEL (Szenenbild)

THORSTEN SABEL wurde 1969 in Essen geboren. Dort arbeitete er ursprünglich auch als Schildermacher und Dekorateur. Seine Karriere im Art Department und Production Design begann 1996 bei Philip Grönings L'AMOUR (2000). Dort unterstützte er Szenenbildner Peter Menne. Im Anschluss nahm Sabel ein Studium in Szenenbild an der ifs – internationale filmschule köln auf. Dort machte er die Bekanntschaft von Uli Hanisch und Volker Schäfer, denen er bis heute bei verschiedenen Produktionen zur Hand geht.

Sabel half bei nationalen und internationalen Filmproduktionen in verschiedenen Bereichen des Art Departments mit. Er unterstützte u.a. DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE (2001), DAS EXPERIMENT (2000), DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2006), CLOUD ATLAS (2012), NYMPHOMANIAC: TEIL 1 (2013), DER VORLESER (2008) und „Babylon Berlin".

In jüngerer Vergangenheit konzentrierte sich Sabel auf seine eigenen Entwürfe als Szenenbildner u.a. bei Produktionen wie DIE BESUCHERIN (2008), VORSTADTKROKODILE 3 (2011), SNOWMAN'S LAND (2010), JUNGES LICHT (2016), ANTONIO, IHM SCHMECKT'S NICHT! (2016), DRAUSSEN IN MEINEM KOPF (2018) und natürlich 7500. Sabels Herangehensweise als Produktionsdesigner konzentriert sich darauf, die visuelle Atmosphäre des Drehbuchs einzufangen und gleichzeitig die Figuren so zu unterstützen, dass die Integrität des Films nicht verloren geht.